

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
3 Monate 3\$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.
Anzeigen werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.
Erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.
Expedition: Rua Libero Badaró 63.
Briefe: Caixa do Correio N. 110.
Agentur für Deutschland: Carl Buchler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen: Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würigler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Uebersetzische Nachrichten

Deutsches Reich.

Der Reichstag war lange beschlussunfähig, weil sich zu wenig Mitglieder eingefunden hatten. Sodann wählte er den bisherigen Präsidenten und die bisherigen Vice-Präsidenten wieder: Levetzow, Buhl und Unruhe-Bomst.
Die Liberalen verlangen eine Aenderung des Wahlgesetzes zum Schutz der geheimen Abstimmungen.
Die sozialdemokratische Fraktion des deutschen Reichstages hat einen Antrag auf Aufhebung aller Zölle auf nothwendige Lebensmittel eingebracht, dagegen wird sie darauf verzichten, die Einstellung des Verfahrens gegen die in den Elberfelder Geheimbundsprozess hineingezogenen Abgeordneten Bebel, Grillenberger, Harm und Schuhmacher zu beantragen, damit dieser Riesenswurf endlich einmal dem Publikum vorgeführt werden kann.
Der Bunderrath nahm den Entwurf des preussischen Sozialistengesetzes mit unbeschränkter Dauer an.
Die englische Regierung legte Protest gegen die neuen deutschen Annexionen in Ostafrika ein, weil der Sultan von Sansibar sie bereits der britischen Gesellschaft zugesprochen habe.
Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar kam von England auch zum Reichskanzler Bismarck nach Friedrichsruh herüber, tauschte reiche Geschenke mit ihm und ging dann nach England zurück.
Bismarcks Mühle bei Friedrichsruh brannte in seiner Anwesenheit ab, durch die Unvorsichtigkeit eines Kuhlhirten.
Marschall Moftke feierte am 26. Oct. auf Creisnau bei Schweidnitz seinen 90. Geburtstag; er ist noch gesund und rüstig.
Auch der das Gefolge des Kaisers zu der Hochzeit nach Athen führende Extrazug entgleiste bei Bozen, indess ohne Schaden.
In den Fabriken Deutschlands steigt die Zahl der jugendlichen Arbeiter im Alter von 12—16 Jahren, die Hälfte sind Mädchen.
Liberaler Blätter konstatiren, dass bei den jetzigen Weltmarktpreisen der deutsche Zolltarif eine bedeutende Vertheuerung herbeiführte, und zwar beim
Weizen von 36 pCt. des Werthes
Roggen „ 45 „ „ „
Hafer „ 35 „ „ „
Gerste „ 10—20 „ „ „
Mehl „ 50—70(1) „ „ „
Schweinefleisch 50 „ „ „
Das sollte doch den Blödesten die Augen öffnen.
Die Neuwahlen zum Reichstag werden in unterrichteten Kreisen für den 22. Februar 1890 erwartet.
Die deutschen Arbeiter gehen bereits vielfach daran, in die Agitation für den Achtstunden-Arbeitstag einzutreten.
Nachdem vor Kurzem Berliner Schuhmacher in dieser Hinsicht Beschluss gefasst, sind ihnen jüngst Maler, Anstreicher und Lackierer Berlins gefolgt und haben in öffentlicher Versammlung folgende Resolution gefasst:
„In Erwägung, dass die Arbeitslosigkeit in unserem Gewerbe in stetem Wachsen begriffen ist, dass dadurch die Löhne, Körperpflege, geistige Ausbildung und Existenzen vermindert werden und wir daher einer wirtschaftlichen und politischen Erkrankung entgegengehen, dass unter den bestehenden krankhaften Zuständen die Streiks viele Opfer an Geld und Freiheit kosten; in fernerer Erwägung, dass ein gesetzlich eingeführter Maximalarbeitstag die krankhaften Zustände einigermaßen beseitigen würde, macht die Versammlung die Beschlüsse des internationalen Arbeiterkongresses zu Paris zu den ihrigen und beschliesst, den 1. Mai 1890 als Ruhetag zu erklären. Zur Erlangung des achtstündigen Arbeitstages werden die Teilnehmer der Versammlung dafür agitiren, bei der Reichstagswahl nur solchen Kandidaten ihre Stimme zu geben, welche voll und ganz für den Achtstundentag und Arbeiterschutzesetze eintreten. Ferner beschliesst die Versammlung, auf Kongressen für den Achtstundentag einzutreten, Streiks in kleinen Städten nur dann zu unterstützen, wenn sie die Arbeitszeit mindestens um eine Stunde zu vermindern bezwecken, sowie dahin zu wirken, dass jeder Berufsgenosse Mitglied der Vereinigung werde.“
In Pirmasens ist am 20. v. M. Abends die grosse Schuhfabrik des Kommerzienraths L. König abgebrannt. 300 Arbeiter sind brotlos.
Am Gymnasiumsbaue in Bamberg stürzte eine Mauer ein und erschlug 11 Personen.
In Schwelm kamen in einer Pianofabrik 100 Klaviere „in den Flammen um“.
In Konstanz ist ein Mann zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, der 10 Tage nach der Hoch-

zeit schon seine junge Frau durch zwei Pistolenschüsse tödten wollte, um ihr Vermögen ohne sie zu bekommen und dann ein Kind von 16 Jahren zu heirathen.
Die Rekursinstanz hat die Gefängnisstrafe Dr. Sigls, der die Königin Mutter im „Vaterland“ beleidigt hatte, in eine Busse von 100 Mk. gemildert; man nahm wegen seines Preussenhasses verminderte Zurechnungsfähigkeit an.
In Görlitz ist eine grossartige Falschmünzerei entdeckt.
In Berlin schnitt sich ein 16jähriges Mädchen die Pulsadern durch, weil es das Tanzen nicht erlernen konnte und deshalb von den Mitschülerinnen ausgelacht wurde.
30 junge Russen studiren mit Staatsunterstützung in Berlin.
In Bielefeld feierte Rentier Jordan den 111. Geburtstag.
Oesterreich-Ungarn.
Erzherzog Leopold Salvator vermählte sich in Frohsdorf, der ehemaligen Residenz des Grafen von Chambord (Heinrich V.) mit der Prinzessin Donna Blanca von Castilien-Bourbon.
Der Zonentarif wird auch für die österreichischen Staatsbahnen eingeführt; er vermehrt auf die ungarischen die Frequenz und die Einnahmen.
Nicht nur die Armees, auch alle Hofbeamten sind nicht mehr „k. k.“, sondern „k. und k.“ (kaiserlich österreichisch und königlich ungarisch) bezeichnet.
Ein „christlicher Pressverein“ für die österreichische Monarchie ist in Wien gegründet worden.
Der Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“, der sich bei Punta d'Ostrò verloren hatte, ist unverseht zurückgebracht worden und das edle Haupt Karageorgiewics mit ihm gerettet.
Dr. Hofmann von Wellendorf, der im hygienischen Institut zu Wien Experimente mit den Bazillen der Rotzkrankheit machte, an deren Gefährlichkeit er gezweifelt hatte, starb an Blutvergiftung durch dieses Rotzgift, und lieferte so an sich selbst das Argumentum ad hominem in schrecklichster Weise.
Italien.
Das „Secolo“ in Mailand spricht den Gedanken aus, Elsass-Lothringen sollte, neutral erklärt, mit Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz einen Bund neutraler Staaten bilden, der sich trennend zwischen Deutschland und Frankreich legen und verhindern würde, dass sie kriegerisch aneinander gerathen.
15 Centner Gold- und Silbergeschirre standen auf der Gasttafel in Monza beim Besuch des Kaisers Wilhelm — das Haus Savoyen besitzt die reichste Silberkammer, sein Land die kleinste.
Gegen das Protektorat Italiens über Abessinien hat keine Macht Einsprache erhoben. — Bereits haben 40,000 (?) Italiener Land zur Niederlassung in Abessinien verlangt.
Schweiz.
Deutsche Experten sagen über das schweizerische kleinkalibrige Gewehr: „Unter den bis jetzt veröffentlichten Systemen kleinkalibriger Mehrlader nimmt das schweizerische Modell 1889 unbedingt den ersten Rang ein, im Mechanismus ist das Labelgewehr (Frankreich) weit überfügelt, in ballistischer Hinsicht wird das österreichische Mannlicher-Gewehr wesentlich übertroffen.“
Für die Gotthardbahn muss die Maschinenfabrik Maffei in München eine Lokomotive bauen, welche die grösste und auch zweckmässigste sei, die auf der Welt existire.
Frankreich.
Die auf den 12. November einberufene Deputirtenkammer wird 576 Mitglieder zählen, von denen 366 Republikaner, 172 Monarchisten und Bonapartisten und 38 Boulangisten. Es bleibt dabei, dass das Ministerium vor der neuen Kammer nicht zurücktritt.
Den Schluss der Ausstellung am 6. November machte ein grosses offizielles Fest. — Die Ausstellung wird 8 Millionen Gewinn bringen. Der Eiffelthurm hat jetzt schon seine Erstellungskosten eingetragen. Nachträglich will man den Eiffelthurm zu Gunsten der Armen besteuern mit 10 Prozent seiner Einnahmen.
Am Dienstag den 22. Okt. brach ein gewaltiges Donnerwetter über Paris los mit verheerenden Ueberschwemmungen.
Belgien.
Von allen grossen Städten Europas hat Brüssel die schwerste Schuldenlast: es trifft auf den Kopf der Einwohnerschaft 1605 Fr. (Paris 790).
Die Lütticher Gewehrfabrikanten lehnen sich im Interesse ihrer Industrie gegen Einführung des Mausegewehrs auf.
Wegen Alkohol-Schmuggels will man den Kaufmann Meyers in Lüttich mit Gefängnis und 5 Millionen Franken Busse strafen.
Grossbritannien.
Der Atheist Bradlaugh, der den schweren Kampf durchkämpfte, auch bei seiner Verweigerung des Eides ins Parlament zu kommen, liegt todtkrank darnieder.
Die englische Gesellschaft für einen Eiffel-

thurm will wirklich und zwar 1250 Fuss hoch kommen.
Russland.
Der Zar soll zu seinem Kriegsminister Waurowsky gesagt haben, er denke nicht daran, Krieg zu führen, und es werde kaum gelingen, ihn in einen solchen zu verwickeln. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen könnte ein Krieg nur die Folge haben, dass er entweder zum Kaiser des Orients sich erheben oder zu einem moskowitzischen Grossfürsten herabsinken müsste; er wünsche keines von beiden zu werden.
Als Verschwörer wurde Oberst v. Mohrenschild, Hetman der Orenburger Kosaken, lebenslänglich nach Olonetz verbannt.
Griechenland.
Der Empfang der Braut des griechischen Thronfolgers, der Prinzessin Sophia von Preussen, in Griechenland, war ebenso begeistert wie glänzend. Am 26. October kam ihr Bruder, der deutsche Kaiser in Athen an. Am 27. war feierliche Trauung. Während die königliche Braut sehr gut von der Bevölkerung in Athen aufgenommen wurde, sei ihr Bruder etwas kalt empfangen worden. Die Griechen sehen den deutschen Kaiser nicht gern in ihrer Hauptstadt. Bei der Abendtafel nach der Vermählung am 27. October waren 300 Theilnehmer. Der König von Griechenland toastirte in französischer Sprache auf die Neuvermählten, den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Friedrich. Der deutsche Kaiser toastirte deutsch auf die Neuvermählten, auf das griechische Volk, auf die Hauptstadt Athen und sagte: „Ich bin glücklich, dass die Prinzessin Sophie dazu bestimmt ist, in Griechenland zu wohnen; denn ich glaube, sie wird in dem trefflichen königlichen Paare Griechenlands neue Eltern finden, und sie wird auch in die Liebe des Volkes aufgenommen werden.“ Er endigte mit einem dreimaligen Hoch auf den König; die Tafelgesellschaft rief dazu Hurrahs!
Das hohe Brautpaar wurde zuerst nach griechischem Ritus und dann noch einmal nach evangelischem getraut.
Die Flüchtlinge aus Kreta verlangen bei den europäischen Mächten unter Schilderung der türkischen Unmenschlichkeit Vereinigung ihrer Insel mit Griechenland.
Griechenland weist von allen Staaten die grösste Zahl der Selbstmorde auf. — Unter dem ewig heitern Himmel? Göthe hätte also Recht, wenn er sagte, es sei nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. — Und doch hat es auch die meisten Geistlichen — 5600 orthodoxe.
Nordamerika.
Der berühmte Fester Dr. Tanuer lebt in Minneapolis, wo er mit seiner Frau einen Gasthof für Vegetarianer hält.
In Milwaukee treibt eine ganze Familie Advokatur: der Vater, die Mutter, zwei Söhne und zwei Töchter und nun auch noch die dritte Tochter Kate Pier, ein noch nicht 20 Jahr altes, bildschönes Mädchen, das eben mit Glanz das Examen bestanden hat.
Wohl in Folge Misshandlung haben sich die Neger auf einer Insel bei Jamaika erhoben und unter den Weissen ein furchtbares Blutbad angerichtet; sie hackten vier Beamte in Stücke.
General Siegl, der 1849 die badische Revolutionsarmee nach der Schweiz führte und in Amerika bei Bull-Run die Südstaaten besiegte, lebt in Buffalo in grosser Armuth und hat einen Sohn wegen Unterschlagung im Zuchthaus. Man sammelt Unterstützungen für den 65 Jahre alten Greis.
Australien.
In Neu-Guinea wurde die ganze anglikanische Mission von Eingeborenen niedergemetzelt.
China.
Die Eisenbahn von Peking nach Nanking wird vorläufig nicht gebaut, weil Frankreich sich auf das vertragliche Recht stützt, alles Material und Personal liefern zu können.
Japan.
In Folge eines Attentates musste dem Minister des Aeussern ein Bein amputirt werden. Das ganze Ministerium nimmt seine Entlassung. — Neun neue Häfen sind dem ausländischen Verkehr eröffnet.
Chile.
In Santiago ist kürzlich der Direktor einer vor nicht langer Zeit neu gegründeten, „auf Gegenseitigkeit“ beruhenden Feuerversicherungsgesellschaft „Todos para uno“ (Alle für Einen) mit der Kasse sammt Mobilien spurlos verschwunden. Die Sachen waren in einem Leihhaus versetzt worden.
In derselben Stadt steht man im Begriff, eine deutsche Schule zu errichten. Trotz der vielen dort ansässigen Deutschen hat es bisher an einer solchen gemangelt.
Aus Paraná.
Korrespondenz von Curitiba, Anfang November 1889. (Etwas verspätet durch Ursachen, die wir nicht ändern konnten)
Unsere Assembléa ist geschlossen und sind die Herren Deputirten bereits wieder bei Muttern.

Den Etat für 1890 hat die Assembléa mit 885 Contos 513\$000 festgestellt. Unter den Ausgaben, die da gemacht werden, sind einige recht interessante Angaben zu finden. So kostet die Assembléa zusammen 37:260\$000, darunter 6:500\$000 für Stenographie und Publikation der Debatten und 9 Contos für Subvention des amtlichen Organes. Die Secretaria der Präsidentur kostet 26:754\$000. Der öffentliche Unterricht kostet der Provinz incl. der Subvention der deutsch-protestantischen Gemeindeschule von 1:200\$000 netto 124:156\$468; der öffentliche Kultus findet sich im Ganzen mit 2:400\$000 verzeichnet, welche Summe auf 26 Parochien zu vertheilen ist. Trotzdem zwei Geistliche als Deputirte an der Ausarbeitung dieses Budgets mitgearbeitet hatten, ist es keinem eingefallen, eine Erhöhung der Ausgaben für den Kultus zu beantragen. In der letzten Sitzung sprach Herr Dr. Generoso Marques über die politische Zukunft des Landes und stellte sich dabei auf einen durchaus echt freisinnigen Boden. Hoffentlich hält derselbe Wort und tritt als Generaldeputirter im Rioer Parlament für die so nothwendigen Reformen ein. Die nächste Eröffnung der neugewählten Assembléa ist auf den 15. October 1890 festgesetzt. Die Erhöhung der Ausgaben soll durch einen Additionalzoll von 9% auf alle im Auslande verfertigten Waaren aufgebracht werden.
Wenn wir nun auch nicht die Meinung mancher Schwarzseher theilen, die den völligen Untergang des Handels aus dieser Massregel prophezeien, so finden wir doch, dass der Import bereits schon über alle Kräfte belastet ist und dass es auch nicht der Kaufmann ist, den man zu besteuern glaubt, sondern das Publikum, welches die Waaren zu noch höherem Preise bezahlen muss, als die Vertheuerung durch den Zoll ausmacht.
Die Assembléa hat bekanntlich noch vor Schluss ihrer Sitzungen verschiedene Prämien ausgeschrieben, um die Industrie zu heben. So soll z. B. eine Hutfabrik, die in der Provinz gegründet wird, die den zehnten Theil ihrer im letzten Jahre verkauften Waaren selbst erzeugt hat, auf 5 Jahre von allen Provinzialsteuern befreit sein; ebenso alle etwa einzuführenden Maschinen. Die Herren Deputirten scheinen nicht zu wissen, dass die Hutfabrik des Hrn. W. Höber resp. dessen Vorgänger, Hrn. H. Kossel, schon seit vielen Jahren besteht und nicht allein ihre selbstverkauften Waaren selbst produziert, sondern auch noch einen beträchtlichen Theil an Händler abgibt. Eine Prämie von 2 Contos soll eine zu gründende Tuchfabrik erhalten, welche den 20. Theil des Konsums deckt, den die Provinz an solchen Erzeugnissen hat; Steuerbefreiung wird auf 5 Jahre gewährt. Einer Salzsiederei stehen 3 Contos in Aussicht, wenn sie zum Mindesten 40,000 Liter Salz in den Handel bringt. Ein Salzbergwerk erhält 2 Contos, wenn es 10,000 Liter Salz herstellt. Eine Gerberei bekommt 2 Contos, wenn sie jährlich 2000 Felle gerbt. Unseres Wissens ist die Lohgerberei des Hrn Schlenker längst weiter vorwärts geschritten und liefert bedeutend mehr als 2000 gegerbte Häute. Schliesslich sind einer zu errichtenden Glas- und Porzellanfabrik 3 Contos in Aussicht gestellt, welche zu ihrer Produktion in der Provinz vorhandenes Material verwendet. Was die 2 Contos auf Gerberei betrifft, so sagt ein deutscher Schulmeister, dass er sich um diese Prämie zu bewerben gedanke, da er jährlich mindestens 2000 Felle gerbel Man sieht, an gutem Willen fehlt es unseren Provinzialvätern nicht, um die Produktion zu heben.
Auf dem oberen Paraná soll eine Flotille errichtet werden, theils zum Schutze des Handels, theils auch aus strategischen Gründen. Auch dadurch hofft man für die Provinz einen Aufschwung in geschäftlicher Beziehung.
In diesen Tagen fanden hier die Examen in den verschiedenen Lehrfächern, unter anderen auch in der deutschen Sprache statt. Einige junge Brasilianer bestanden die Prüfung „plenamente“, nachdem sie höchstens ein Jahr lang den aller-spärlichsten Unterricht in derselben erhalten haben. Fragt man den Einen oder den Andern in Deutsch über die geringfügigsten Dinge, so sind diese Herren „plenamente“ nicht im Stande darauf zu antworten, geschwehe denn, dass sie die geringste Kenntniss unserer Geschichte und Litteratur hätten. Man muss staunen, wie leicht solche brasilianische Jünglinge im Deutschen ihr Examen machen, während im vorigen Jahre der Sohn achtbarer deutscher Eltern, der ein korrektes Deutsch spricht und schreibt, durchgefallen ist. Die Schulinspektion würde sehr gut daran thun, der Sache etwas mehr auf den Grund zu gehen, denn diese Plenamente-Examen im Deutschen, wie solche bis jetzt hier gemacht wurden, sind zum mindesten — Humbug.
Ein Schildbürgerstückchen, wie es wohl selten vorkommt, hat sich der deutsche Sängerbund geleistet. Es kam nämlich den Herren ein Gedanke. Um der Kasse Geld zuzuführen, sollten alle jene Deutschen, die durch irgend einen Umstand die Mitgliedschaft verwirkt hatten, mit ihrem Namen an eine schwarze Tafel öffentlich

im Vereinslokale bekannt gemacht werden, was denn auch geschah; bald prangten einige 70 Mann auf dieser Tafel, die den Verein geschädigt haben sollten. Einige lachten über diese unqualifizierbare Art; andere aber nahmen es Ernst und verklagten den Gesamtvorstand beim Gericht. Es haben bereits zwei Verhandlungen in dieser Sache stattgefunden, ohne dass ein Resultat erzielt worden wäre. Die schwarze Tafel ist inzwischen wieder aus dem Lokale verschwunden. Wie aber ein Verein zu einem solchen Vorgehen sich aufraffen kann, zeigt von einiger Arroganz und noch mehr — Klugheit. Einige Deutsche wollen sich nach Schilda wenden und unter Klärlegung der Verhältnisse um das Ehrenbürgerrecht für den löblichen Vorstand nachsuchen. —

Der Kirchenbau ist jetzt einseitig suspendirt, nachdem die Arbeiter volle 8 Monate ohne Zahlung geblieben sind und noch weis man nicht, wann die Leute Geld bekommen werden. —

Zwei Kinder verunglückten innerhalb 8 Tagen. Das 18 Monate alte Kind des Italieners Bevilacqua fiel in einen Brunnen und ertrank. Mehrere deutsche Kinder spielten an einem Abhang, als sich plötzlich ein grosses Stück Erde löste und das sechsjährige Kind des Tischlermeisters Hagemeier verschüttete. In ihrer Rathlosigkeit liefen die übrigen Spielgenossen nach Hause und erzählten das Vorgefallene. Als Hilfe eintraf, war es bereits zu spät, denn man konnte das Kind nur noch als Leiche hervorziehen. —

Für die Polenkolonie Auricia im Municipium S. José dos Pinhaes ist ein Seelsorger angekommen, welcher 15 Jahre in Sibirien zubrachte. Er hatte die letzte Polenrevolution mitgemacht und stritt für die Unabhängigkeit seines Vaterlandes mit Muth und Ausdauer bis zum letzten Augenblick. In russische Gefangenschaft gerathen, wurde er zu 15 Jahren Zwangsarbeit nach Sibirien verurtheilt und kam endlich nach Brasilien, wo ihm eine magere Pfarrstelle in genannter Kolonie wurde. Wir heissen den alten Freiheitskämpfer im freien Brasilien willkommen. —

Am 14. November um 12 Uhr wurde die offizielle Eröffnung der Bahnverlängerung in das Innere der Provinz inscenirt. Unter dem Jubel einer grossen Zuschauermenge setzte sich ein festlich geschmückter Zug mit bekränzter Lokomotive, an welcher sich 2 Personen- und 3 Schuttwagen befanden, in Bewegung. Die Zahl der geladenen Gäste, für welche die Personenwagen bestimmt waren, ist nur eine beschränkte gewesen. Der Zug fuhr unter Raketengeknatter und ohne Musik an jener Stelle vorbei, wo die Verlängerung ihren Anfang nimmt, nach Cajurú, füllte dort die drei Schuttwaggons mit Erde und kam zurück, wo bei benannter Stelle die Wagen ausgeladen wurden. Die Strecke vom Ausgang an war tracirt und die Höhe genau durch Bogen markirt, auf welchen die Fahnen aller Nationen prangten. Die Strecke geht über den Weg zum Schützenwäldchen und die Station der berühmten Empeze Sanitaria, so dass die Schützen in Zukunft zweimal den Eisenbahndamm passieren müssen. Als der Zug in den Bahnhof zurückkehrte, wurden die üblichen Reden verübt, deren Hochgenuss gewöhnlichen Sterblichen versagt blieb, da der Zugang abgesperrt war. In den Wartesälen wurde den Gästen ein Diner offerirt, wobei selbstverständlich auf das Gelingen des Unternehmens toastirt wurde. Die Arbeiten in den Werkstätten ruhen. Morgen, den 15. Nov., wird auch sofort mit den Arbeiten begonnen werden. Endlich ist einmal der langersehnte Weiterbau in Angriff genommen, der für die Provinz von grosser Bedeutung ist. Der Anschluss an S. Paulo soll über Sorocaba geschehen, vorläufig jedoch erst bis Porto Amazonas und Rio Negro. Es ist zu wünschen, dass die Arbeiten recht rasch vor sich gehen, damit der Verkehr erweitert wird. Der erste Schritt hierzu ist geschehen.

## Notizen.

**S. Paulo.** *Batalhão patriótico.* Im Theater S. José hat am letzten Sonntag Mittags um 12 Uhr eine Versammlung der bis jetzt für die Bürgergarde der Stadt São Paulo in die resp. Listen Eingetragenen stattgefunden. Zum Präsidenten der Versammlung wurde Herr João Maxwell Rudge, zu Sekretären die Bürger Hyppolito da Silva und José da Toledo Pisa Penteado gewählt. Nach einer kurzen Ansprache des Bürgers Hyppolito da Silva wurde folgende Resolution angenommen:

Die Unterzeichneten erklären sich aus freiem Willen bereit, dem Batalhão patriótico der Stadt S. Paulo unter folgenden Bedingungen anzugehören:

1. Das Bataillon wird nach einem militärischen Reglement, das der Regierung des Staates São Paulo zur Genehmigung unterbreitet wird, geleitet.
2. Alle, welche sich bis heute in die Listen eingetragen haben, werden als gemeine Soldaten dieses Corps betrachtet.
3. Das Offiziercorps wird aus den Eingeschriebenen durch die Regierung ernannt.
4. Der Instrukteur des Bataillons ist eine von der Regierung ernannte Militärperson.
5. Das Bataillon ist in Friedenszeiten nicht zu effektivem Dienst verpflichtet, hat sich jedoch im Falle eines Krieges oder einer Revolution gegen die Republik in dieser Stadt zur Vertheidigung zu stellen.
6. Die militärischen Uebungen werden an allen Sonn- und Feiertagen von 6—8 Uhr Morgens, von Mittags 12 bis 2 Uhr Nachm. und von 4—6 Uhr Nachm. im Militärquartier oder an einem vom Instrukteur bezeichneten Platze stattfinden. Diejenigen, welche bei allen 3 Uebungen fehlen, ohne ihr Ausbleiben zu justificiren, verfallen den Disziplinar-Strafen laut Reglement.
7. Den Soldaten des Bataillons ist erlaubt,

auch an 2 und 3 der Uebungen pro Tag theilzunehmen.

8. Da das Bataillon als Bürgergarde der Stadt dienen soll, ist es ihm nicht erlaubt, aus dem Umkreis derselben herauszutreten.

9. Die Uniform des Bataillons wird für Rechnung jedes Soldaten angeschafft, ausgenommen, wenn die Regierung sie liefern sollte. Diese Uniform hesteht aus dunkelrother Joppe mit blauen Aermelaufschlägen, blauem Kragen und versilberten Knöpfen, Mützen mit Schirm (nach nordamerikanischem System) und blauen Kammaschen. Ein Muster für die Uniform wird gelegentlich ausgestellt werden.

Die obige Uniform wird nur an den Tagen gebraucht, wenn das Bataillon auszieht. Zu den Instruktions-Uebungen kann jeder Soldat in Civilkleidern kommen.

10. Die Uniform der Offiziere wird dieselbe, nur mit Rangabzeichen, sein.

11. Die Waffen bestehen für die Soldaten in Karabiner und kleinem Seitengewehr, für die Offiziere in Säbel und Revolver, ebenso wie in Rio de Janeiro. Die Regierung wird um Lieferung der Waffen und der nöthigen Munition ersucht werden.

12. Sobald das Bataillon militärisch eingeübt ist, wird eine Revue und eine Präsentation bei der provisorischen Regierung stattfinden, zu deren Disposition es sich stellt.

13. Es können alle Brasilianer, die das 21. Lebensjahr überschritten haben, sich in die Listen für dieses Bataillon einschreiben.

Es wurde ferner beschlossen, dass alle diejenigen, welche sich bereits eingeschrieben haben und nicht bis zum Mittwoch, 27. d., wieder haben streichen lassen, als Angehörige des Bataillons betrachtet werden.

Weitere Einschreibungen können auch fernerhin noch bei dem „Diario Popular“, dem „Correio Paulistano“ und der „Provincia“ gemacht werden.

— Sonntag, als am 59. Todestage des patriotischen Italieners João Baptista Libero Badaró (derselbe war ein Vorkämpfer für die Freiheit und Republik Brasiliens und wurde durch gedungene Banditen hier in S. Paulo ermordet), hat die italienische Kolonie die irdischen Ueberreste ihres Landsmannes von der Carmo-Kirche nach dem Municipalfriedhofe überführt. Der Zug bestand aus verschiedenen italienischen Vereinen, Vertretern der italienischen und brasilianischen Freimaurer-Logen und einer Abtheilung des 10. Regiments mit der neuen republikanischen Fahne und bewegte sich durch Rua do Carmo, Largo da Sé, Rua 15 de Novembro, Rua de São João, Rua 7 de Abril und Rua da Consolação nach dem Friedhofe, wo verschiedene Ansprachen gehalten wurden. Durch Dr. Prudente de Moraes wurden die irdischen Reste der Gruft übergeben.

— Am Sonntag Morgen um 9<sup>1/2</sup> Uhr brach in der Wohnung des Dr. Samuel Mesquita in der Rua Direita ein Feuer aus, das jedoch mit Hilfe einiger Personen schnell gelöscht werden konnte.

— Wie man hört, beabsichtigt ein hiesiger Kapitalist, eine Gesellschaft zur Gründung eines zoologischen Gartens in hiesiger Stadt zu organisiren.

— Die Schüler der italienischen Schule „Regina Margherita“ zogen am letzten Sonnabend vor den Palast, um der neuen Regierung eine Manifestation zu bringen.

— In der Carmo-Kirche hat am Sonntag die Einweihung der neuen Fahne des 10. Regiments stattgefunden.

— Die Polizeibehörde hat den Kutschern von Droschken und Tilburys dieser Stadt unter Strafe anbefohlen, in ihren Wagen die Tabelle mit den Fahrpreisen eingerahmt und in der Weise, dass sie jedem Fabrgast ersichtlich ist, anzubringen.

— In dem Vorort Bella Vista hat Sonnabend um 9 Uhr Abends bei einem Feuerwerke die Explosion seines Pulvervorrathes stattgefunden. Zwei Personen sollen dabei um das Leben gekommen sein.

— Am letzten Sonnabend hat sich eine Kommission der nordamerikanischen Kolonie zum Palast begeben, um die Regierung im Namen der hier wohnenden Nordamerikaner zu begrüssen.

— Der Inspektor der Thesouraria de fazenda macht bekannt, dass die Noten der Banco Nacional do Brazil legalen Kurs haben und bei allen öffentlichen Kassen angenommen werden müssen.

— Wie die „Provincia“ berichtet, hat die Companhia Sorocabana eine Anleihe von 30,000 Contos de reis gemacht.

— *Universität.* „Diario Popular“ berichtet, der Pastor Chamberlain, welcher hier lange Jahre Leiter der amerikanischen Schule war, habe in den Vereinigten Staaten Nordamerikas Geschenke von mehr als 1000 Contos de reis zur Gründung einer Universität in S. Paulo erhalten.

— Dr. Ascendino Reis, welcher als tüchtiger Arzt hier bekannt ist, hat am Montag auch als Rechtsgelehrter sein Examen gemacht und den Bachelorsgrad erworben.

— Der 17jährige Sohn des Hutmachers Andrea Di Buona, Rua João Alfredo, wurde letzten Montag ganz plötzlich von Geistesstörung befallen, während man bis zu jenem Tage nie die geringsten Anzeichen eines solchen Leidens bei ihm bemerkt hatte.

— Die Regierung hat nach einer Konferenz mit dem Inspector de terras e colonisação und dem Ingenieur derselben Repartition, Dr. Antunes, beschlossen, in der Nähe dieser Stadt ein landwirtschaftliches Asyl zu gründen, in dem kranke Immigranten sowie arbeitsfähige Wittwen und Waisen von Immigranten Aufnahme finden sollen.

— Der Club Tenentes de Plutão hat am letzten Sonntag eine Kermesse abgehalten, deren Reinertrag von 1:300\$000 theils zur Anschaffung einer Bibliothek für den Club, theils für das Lazarus-Hospital bestimmt ist.

— Wir halten uns verpflichtet, unsern Lesern und besonders den bei der Versammlung in der Germania am Sonntag zugegen gewesenen, über die Ausführung des einer gewählten Deputation übertragenen Mandats Näheres mitzutheilen. Da verschiedene der Gewählten theils zu kommen verhindert, theils bereits früher bei einzelnen Korporationen mit betheilt gewesen waren, so hlieben nur die HH. R. Heioritz, F. Kirschner und der Herausgeber dieses Blattes übrig, denen noch Hr. Prof. Carlos Müller beitrug. Dieselben begaben sich gestern Nachmittags mit einer in portugiesischer Sprache abgefassten Adresse an die provisorische Regierung nach dem Palast, um sich ihres Auftrags zu entledigen. Die Adresse besagte, dass eine am Sonntag im Lokale der „Germania“ stattgehabte Versammlung von Deutschen, Schweizern und Oesterreichern die unterzeichnete Deputation beauftragt habe, der republikanischen Regierung ihre volle Zustimmung und ihre Glückwünsche zu der neuen Gestaltung der Dinge auszusprechen und sie ihrer Unterstützung zu versichern, wobei jedoch betont war, dass man auch die Verwirklichung der so lange schon angekündigten und verlangten Reformen im freiheitlichen Sinne erwarte.

Die Deputation wurde von den Herren Tenente-Coronel Mursa und Dr. Prudente de Moraes in freudlichster Weise empfangen, und als nach der ersten Begrüssung und Vorstellung die Adresse verlesen und überreicht worden, hielt Hr. Dr. Prudente an die Deputirten eine sehr hübsche Ansprache, welche wir in ihrem ganzen Wortlaute leider nicht wiedergeben können, in welcher er aber bedeutend, wie sehr er sich freue und welchen hohen Werth er darauf lege, auch von der bedeutenden und intelligenten deutschen Kolonie eine solche Adresse zu erhalten und dass er sehr auf die Unterstützung des deutschen Elements zur Weiterentwicklung des Staates S. Paulo zähle. Er hoffe auch, dass die Ausländer, und besonders die Deutschen, nun, da alle ihre seit Jahren in der Presse und in Versammlungen verlangten Reformen, wie Civilehe, Trennung von Kirche und Staat, Gleichstellung aller Konfessionen etc. binnen kürzester Frist eingeführt würden, auch als gleichberechtigte Bürger am politischen Leben aktiven Antheil nehmen möchten.

Die Deputirten benutzten noch die Gelegenheit, unter Vorlegung der an anderer Stelle erwähnten Depesche der „Provincia“, auf die völlige Unwahrheit der aus Paris gemeldeten Nachricht, dass die deutsche Presse der Regierung zur Annexion von südbrasil. Gebiete rathe, hinzuweisen und gegen solche grobe Verleumdung energisch zu protestiren, worauf Hr. Dr. Prudente erwiderte, dass er ebenfalls der Depesche keinerlei Bedeutung beilege und sie nicht für wahr halte.

Zum Schlusse wurde noch angefragt, ob die von der Regierung bis jetzt gewährte Vergünstigung der Uebersendung von Freikarten für Deutsche, welche nach hier einwandern wollen und die Ueberfahrtskosten nicht zu bestreiten vermögen, auch für die Zukunft fortdauern werde, worauf Herr Dr. Prudente versicherte, dass dies auch ferner geschehen solle und es ihn besonders freuen würde, wenn recht viele Deutsche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen.

Die Deputation verabschiedete sich dann unter dem günstigsten Eindrucke und in der festen Ueberzeugung, dass die Geschicke des Staates S. Paulo ehrlichen und tüchtigen Männern anvertraut sind, die es mit ihrem ehrenvollen Amt ernst nehmen, die alles Vertrauen des Volkes und besonders der Ausländer verdienen und für die wir jederzeit gern und mit allem Nachdruck in die Schranken treten können.

— *Strike der Kutscher.* Die Droschken und Tilbury-Kutscher machen bekannt, dass sie die Arbeit angesichts der Anforderungen der Polizei eingestellt haben.

— Die Compagnie Musella reist morgen nach Rio de Janeiro ab.

— „Diario de Noticias“ bringt die Nachricht, die Companhia Sorocabana wolle die São Paulo und Rio-Bahn kaufen.

— Der Polizei-Chef liess vorgestern Abend eine Razzia auf die Vagabunden in der Stadt machen. Auf dem Largo do Paysandú wurden allein 10 derselben verhaftet.

— Im Namen der Companhia Sorocabana und der sämtlichen Angestellten dieser Bahn hat der Inspector geral derselben, Hr. Jorge Oetterer, sich nach dem Palast begeben und die Regierung beglückwünscht.

— Heute wird die Hutmachervereinigung die provisorische Regierung begrüssen.

— Der Polizeichef wird in einem Officio allen Delegados des Staates S. Paulo die grösste Strenge in Ausübung der auf verbotenes Spiel hezüglichen Gesetze empfehlen.

— Gestern starb der in der Rua Guayanazes wohnhafte Zimmermann H. Schmidt im Alter von 32 Jahren. Er war aus Holstein gebürtig und erst seit kurzem verheirathet. Nach einer glücklich überstandenen Lungenentzündung erlitt er einen Rückfall mit Typhus, der seinem Leben ein frühes Ziel setzte.

— Der Chef der Oenologischen Station, Hr. Dr. José Watzl, ist beauftragt worden, schleunigst eine in der Weinpflanzung des Hrn. José Fortunato da Silveira Bulcão in Pirassununga aufgetauchte und um sich greifende Rebenkrankheit zu untersuchen.

— Heute Vormittag geriethen zwei italienische Stiefelwischer, 10 jährige Bengels, auf dem Largo da Assembléa mit einander in Streit, und einer versetzte seinem Gegner dabei einen lebensgefährlichen Messerstich.

— Dr. Rangel Pestana ist nach Rio gereist, wo er einige Tage verweilen wird.

— Am 25. d. starben Guilherme Blum, 42 J. alt und Helene Low, 23 Jahre alt.

— *Die Idee der Deckung der auswärtigen Schuld Brasiliens,* welche in Rio angeregt, gewinnt in der ganzen Republik an Terrain. Die Offiziere, Militärschüler, Postbeamten und viele andere öffentliche Angestellte des Staates Rio de Janeiro haben einen gewissen Prozentsatz ihrer Gehälter zur Tilgung der brasilianischen Obligationen bestimmt. Auch hier in S. Paulo geht man ebenso vor. Ausserdem ist eine Liste zur Subskription seitens des Publikums in der Collectoria geral ausgelegt worden.

Die auswärtige Schuld Brasiliens beträgt ca. 360,000 Contos, und wenn die Tilgung derselben durch öffentliche Beiträge sich verwirklichen sollte, fürwahr, so würde Brasilien sich in der Weltgeschichte ein Denkmal setzen, wie uns solches kaum die Völker des Alterthums hinterlassen haben.

Die hiesigen Postangestellten sind ihren Kollegen in Rio gefolgt, indem sie 2% ihres Gehaltes zur Zahlung der auswärtigen Schuld Brasiliens bestimmten, und zwar soll dieser Abzug so lange geschehen, bis die Schuld vollständig getilgt sein wird. Es scheint, als ob sich diesem Vorgehen alle öffentlichen Beamten anschliessen werden.

• **Protest.** In der „Provincia“ von gestern finden wir unter der Rubrik: „Telegrammas. Serviço especial da Provincia“ unter andern folgende Nachricht: „Rio 25. Nachts. Telegramme von Paris sagen, dass die deutsche Presse ihrer Regierung den Rath giebt, die Annexion der Südstaaten von Brasilien zu versuchen.“

Wir halten uns zunächst vollständig überzeugt, dass die Agencia Havas sich wieder, wie schon so oft, einen schlechten Witz gegen die brasil. Presse erlaubt hat, da diese ja für alle ungeheuerlichen Pläne, die die Franzosen dem eisernen Kanzler zuschreiben, stets empfangliche gläubige Aufnahme entgegenbringt. Unsere brasilianischen Mitbürger würden sich gewiss weniger ängstigen, wenn sie wüssten, wie schwer dem deutschen Reiche schon jetzt die Verdauung der in Afrika annekirten Landstriche wird, und wie sehr die deutsche Regierung sich vor Abenteuern büten muss, die alle bisherigen sog. „Errungenschaften“ in Frage stellen können. Deutschland hat mit seiner Sozialdemokratie so viel zu thun, dass es an Eroberungen in Brasilien, deren Versuch die ganze Welt alarmiren würde, absolut nicht denken kann. Zudem können wir fest versichern, dass die hier eingewanderten Deutschen, welche den Unterschied zwischen deutscher und brasilianischer Freiheit am besten zu würdigen wissen, die ersten sein würden, sich etwaigen Annexionsgelüsten Bismarcks mit aller Kraft und Energie zu widersetzen und ihr neues Vaterland zu vertheidigen.

Die Bewohner von **Villa Marianna** sandten vorgestern eine Kommission zur Begrüssung der Regierung nach dem Palast ab. Im Namen der dortigen Deutschen nahmen an derselben die Herren Dr. Jorge Eisenbach, José Geiger, Francisco Nemitz und Frederico Faust Theil, die den Mitgliedern der Regierung ein grosses Bouquet natürlicher Blumen mit der kunstvoll eingeflochtenen Inschrift „Viva a Republica“ überreichten.

— Die Arbeiter und Angestellten der Zündholzfabrik in Villa Marianna erschienen vorgestern Abend im Palast, um der Regierung eine Adresse zu überreichen.

• **Frevelhafter Uebermuth.** Am Sonntag Nachmittags machten 4 junge Leute (Deutsche) einen Ausflug nach der Fazenda Tremembé und zu den in der Nähe befindlichen Wasserbauten der Companhia Cantareira. Dabei scheint aber der Teufel die jungen Bengels geplatzt zu haben, denn sie wussten ihrem Uebermuth nicht bessern Ausdruck zu geben, als eine Zuckerpflanzung des Besitzers jener Fazenda, des Hrn. Carlos Müller, in Brand zu stecken und sich dann aus dem Staube zu machen. Trotz der angestrengtesten Bemühungen des Personals der Fazenda verbrante doch ein grosser Theil des Zuckerrohrs, wodurch dem Eigenthümer bedeutender Schaden erwächst. Dem Vernehmen nach wird das unbefugte Betreten des durch die Pflanzungen nach der Cantareira führenden Weges künftig untersagt werden, was wir dem Eigenthümer unter solchen Umständen nicht verdenken können.

• **Temperatur.** Das Thermometer zeigte am 25. d. um 2 Uhr Nachm. im Centrum der Stadt S. Paulo 29°, in der Nacht darauf um 2 Uhr 12,3°. Auf der meteorologischen Station der Stadt S. Paulo zeigte am 25. d. das Thermometer um 9 Uhr 7 Minuten (oder um 12 Uhr Mittags in Greenwich) 22,6°, Campinas 23,3°, Rio Claro 20,3°.

Der Ackerbauminister hat die Studien und Pläne der Verlängerung der **Sorocabana-Bahn** von Itapetinga nach Itararé mit geringen Aenderungen angenommen.

Die **Companhia Mogyana** hat für die Zweigbahn nach Caldas vom 1. Dezember an folgenden Fahrplan festgesetzt: Von Caldas um 8 Uhr Morgens über Cascata, Prata, S. João da Boa Vista nach Cascavel, wo der Zug um 11,8 Uhr ankommt und von wo er um 1,45 Nachm. nach Caldas zurückkehrt, um auf letzterer Station um 4,53 Nachm. wieder einzutreffen.

Die **Companhia Paulista** wird für die Schifffahrt auf dem Rio Mogy-guassú demnächst vier neue Dampfer einstellen.

• **Rio Claro.** Zum ersten Supplenten des Polizeidelegados ist Herr Conrado Huck ernannt worden.

In **Piracicaba** hat am Sonnabend die Verheleichung des Herrn Manoel Pereira Granja mit Fräulein Margarethe Diehl stattgefunden.

In **Pirassununga** ist am 22. d. M. der Deutsche Josef Schmidt im Alter von 31 Jahren gestorben. Er hinterlässt eine Wittve mit 5 Kindern.

Campanas. Etwa 300 Arbeiter der Fabriken Arens & Irmaos, Mac Hardy & Co., der Paulista- und Mogyana-Bahn brachten, mit einer Musikbande an der Spitze, Francisco Glicerio eine Manifestation.

In die Liste der Civilgarde haben sich bis jetzt 160 Bürger eingeschrieben. Wir finden darunter auch zahlreiche deutsche Namen.

Am 23. d. starb als Opfer der Pocken der Deutsche Pedro Enke im 38. Lebensjahr.

Die Deutschen von Campinas werden heute Abend im Lokale des Herrn Frederico Menzen versammelt sein, um über die Absendung einer Deputation an die provisorische Regierung zu berathen.

In Santa Rita de Passa Quatro haben grosse Festlichkeiten, darunter auch ein Fackelzug zu Ehren der Erklärung der Republik stattgefunden.

Auch in S. João da Boa Vista herrschte grosser Jubel. Wie man uns mittheilt, waren dort vor lauter Freude Alle aus dem Häuschen.

Von Ytú brachte am letzten Sonntag ein Extrazug die dortigen Industriellen, Geschäftsleute und Behörden nach hier, um die gegenwärtige Regierung zu beglückwünschen.

Tatuby. Die dortige Postagentur hatte im October 219\$520 Einnahmen und 171\$000 Ausgaben, also einen Reingewinn von 48\$520.

Jacarehy. Dasselbst starb in voriger Woche Luiz Antouio de Camargo, welcher in jener Stadt am 22. Januar 1799 geboren war.

Santos. Der Fregatten-Kapitän Joaquim Moreira Marques ist zum Hafenkapitän von Santos ernannt worden.

Die Alfandega von Santos nahm am letzten Sonnabend, also an einem Tage, die Summe von 200:315\$808 ein. Es ist das erste Mal, dass die Tageseinnahme der dortigen Alfandega die Höhe von 200:000\$000 erreichte.

Rio de Janeiro. Die Offiziere des ersten Kavallerie-Regiments haben sich vereinigt, um der Regierung das Pferd zu kaufen, welches der Marschall Deodoro am 15. November bei der Proklamation bestieg, und dasselbe im Quartier des Regiments zu behalten. Das Pferd gehört gegenwärtig dem Conde de Mattozinhos. Alberheiten. — Dr. Joaquim Nabuco ist nach Buenos Aires gereist, wo er sich einige Zeit aufhalten wird.

Vor der Jury kam am Sonnabend der Prozess gegen den Attentäter Adriano de Valle zur Verhandlung. Derselbe wurde frei gesprochen, da die Sache durch die jüngsten Ereignisse jede Bedeutung verloren hatte.

In Rio de Janeiro ist eine Subskription zur Deckung der auswärtigen Schuld Brasiliens eröffnet worden.

Der zoologische Garten hat aus dem kaiserlichen Nachlass folgende Thiere erhalten: drei grosse afrikanische Affen, 2 Tapire, 3 Tiger, 5 Jacarés, 3 Eulen, 2 Sperber, 1 Jaburú, 1 Strauss, 1 grosse Irára, 1 Giboya und 1 Füchsin.

Die Alfandega von Rio hatte vom Januar bis October d. J. eine Einnahme von 49,047 Contos 845\$248. Am 24. d. nahm die gleiche Alfandega 461:676\$280 ein und die Mesa de Rendes 120:965\$300.

Der chilenische Gesandte erhielt von seiner Regierung folgendes Telegramm für die provisorische Regierung in Rio: „Chile, der alte und rechtschaffene Freund Brasiliens, erneuert in diesem Augenblick seine Wünsche für die Wohlfahrt der brasilianischen Nation.“

Die sämtlichen Juwelen der Exkaiserin, welche sich im Palais von Petropolis befanden, sind gestohlen worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Bis jetzt scheint die Sache noch sehr dunkel zu sein.

Es heisst, die Regierung wolle den Passzwang abschaffen.

Zum Gouverneur des Staates Santa Catharina ist Dr. Severiano Müller ernannt worden.

Die Regierung hat ein Dekret veröffentlicht, wonach die Ernennung von Gouverneuren der einzelnen Staaten, Kommandanten der Truppen, Polizeichefs, Regierungs-Sekretären und lebenslänglichen Behörden allein der Bundesregierung zusteht. Alle anderen Ernennungen geschehen durch die Gouverneure der Staaten, doch sind die Postadministratoren durch die Centralregierung zu beständigen.

Die Regierung hat der Banco Mercantil de Santos Erlaubniss erteilt, Noten, die auf den Inhaber lauten, auszugeben.

Der Professor der Chemie an der polytechnischen Schule, Wilhelm Michler, ist gestorben.

Der Exminister Candido de Oliveira reist heute nach Europa ab.

Der Ex-Senator Gaspar Silveira Martins ist gestern in Rio angekommen und gegen sein Ehrenwort, dass er weder nach Rio Grande do Sul zurückkehren noch eine Reaktion in's Werk zu setzen versuchen werde, auf freien Fuss gesetzt. Einer andern Meldung zufolge soll Silveira Martins als Gefangener in der Festung Santa Cruz an der Hafeneinfahrt von Rio untergebracht werden.

Die Schweiz hat die provisorische Regierung der Vereinigten Staaten Brasiliens anerkannt.

Der portugiesische Gesandte Nogueira Soares ist heute nach Europa abgereist.

Gestern Mittag ist in Rio der Kreuzer „Trajano“ unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Xavier de Castro ausgelaufen mit verschlossener Ordre, so dass über dessen Bestimmung nichts bekannt geworden ist.

Es verlautet, dass der Kreuzer „Liberdade“ und der Transportdampfer „Madeira“ ebenfalls Befehl zur Abfahrt erhalten haben.

Man glaubt, dass dieses Geschwader in Bahia stationären soll.

Die Regierung hat die Absicht, durch Dekret die Säkularisation der Friedhöfe, Civilehe

und Trennung der Kirche vom Staat durchzuführen; dagegen soll das Amt der von der Staatsregierung abgestellten Geistlichen für lebenslänglich gelten.

Nach den letzten Nachrichten soll die provisorische Regierung sich entschlossen haben, die frühere brasilianische Fahne beizubehalten und nur die Krone, das Symbol der Monarchie, durch einen blauen Stern zu ersetzen.

Der Finanzminister soll gegen die Zahlung der auswärtigen Schuld sein und dafür die Zahlung der inneren Schuld empfehlen. Auch die bezügliche Kommission soll dieser Idee beistimmen. Die innere Schuld Brasiliens beträgt 434,841:300\$000.

Die Stadt S. José d'El-Rei im Staate Minas Geraes wird von jetzt ab den Namen S. José do Tiradentes führen.

Bahia. Die dortigen Journale berichten, dass in jener Stadt die Nachricht von der Proklamation der Republik sehr überraschend wirkte. Der Präsident der Provinz Bahia, Almeida Couto, erklärte in einem Telegramm an den Marschall Deodoro, dass er die Verfassung und die Monarchie aufrecht zu halten versuche würde. Die Municipalpalkammer gratulirte ihm zu diesem Entschluss und sandte am 16. Novbr. an die Rio-Blätter einen Protest gegen die Enthronung des Kaisers und die Proklamation der Republik.

Das Panzerschiff „Riachuelo“, welches den Steamer „Alagôas“ mit der kaiserlichen Familie bis zum Aequator begleitet, ist vorgestern wieder in Bahia eingetroffen, ohne besondere Nachrichten von Bord der „Alagôas“ zu bringen.

Im Staate Rio Grande do Norte herrscht dagegen grosser Jubel. Das Vertrauen, welches mau dort in die neue Regierung setzt, ist so gross, dass alle dort wohnenden Ausländer sich sofort haben naturalisiren lassen.

Zum Gouverneur des Staates Amazonas ist Augusto Ximenes Villeroy ernannt worden.

Pará. Die Ernennung des Dr. Justo Chermont zum Gouverneur des Staates Pará ist dort allgemein beifällig aufgenommen.

Die Post von Pelotas hatte im Oktober eine Einnahme von 1:818\$450.

Unglück auf See. Nach dem „Bureau Veritas“ sind im September d. J. 138 Schiffe auf See verloren gegangen, und zwar 112 Segler, nämlich 8 deutsche, 35 amerikanische, 24 englische, 1 österreichischer, 2 dänische, 5 französische, 1 haitaner, 1 hawaiianer, 3 holländische, 4 italienische, 20 norwegische, 2 portugiesische, 3 russische und 3 schwedische, — und 26 Dampfer, nämlich 2 deutsche, 1 amerikanischer, 17 englische, 1 österreichischer, 1 dänischer, 1 spanischer, 1 französischer, 1 holländischer und 1 russischer.

Rom, 22. Auf der Bahn von Rapallo nach Genua hat sich ein furchtbares Unglück ereignet, wobei viele Personen den Tod fanden und andere verwundet wurden.

Madrid, 22. In offiziellen Kreisen verlautet, die spanische Regierung werde die Regierung der brasilianischen Republik anerkennen, sobald dieses seitens Oesterreichs, Italiens und Deutschlands geschehen sei. Ebenso heisst es, Portugal werde das Gleiche thun.

Man befürchtet in Spanien eine Revolution in Folge der Ereignisse in Brasilien.

24. In ganz Spanien steigern sich die revolutionären Tendenzen. Die Haltung der Truppen ist eine bedrohliche geworden. Der General Chassola erklärte in der Kammer in längerer Rede, das Heer werde wieder zu seiner Stellung, welche es früher innegehabt, zurückkehren.

Hier eingetroffene Telegramme berichten, dass auf Cuba ein Aufstand ausgebrochen sei, dessen Bedeutung bis jetzt noch nicht vorherzusehen sei.

25. Die spanische Regierung hat den Offizieren und Reservisten des Heeres das Wahlrecht eingeräumt.

London, 22. Telegramme von Sansibar kündigen an, dass man Stanley und Emin Bey täglich auf jener Insel erwartet.

Berlin, 22. Bei den gestrigen Stadtverordneten-Wahlen in Berlin sind 34 Fortschrittler und 6 Sozialisten gewählt worden. In einigen Distrikten müssen Stichwahlen stattfinden. Die Presse kommentirt dieses Resultat lebhaft, dessen Hauptbedeutung darin liegt, dass kein Mitglied der konservativen Partei gewählt worden ist.

Montevideo, 22. In offiziellen Kreisen erwartet man zum Montag die Bildung eines neuen Ministeriums. Es ist wahrscheinlich, dass keiner der früheren Minister in das Kabinet eintreten werde. Auch wird behauptet, der Colonel Salvador Tajes werde zum Kriegsminister ernannt werden.

New-York, 24. Canada scheint sich ebenso wie Brasilien erheben zu wollen. Die italienische Presse von Montreal unterstützt die Revolution. — Der „New-York Herald“ sagt, Canada werde alle Mittel anwenden, um seine Unabhängigkeit zu proklamiren.

Buenos Aires, 24. Hier eingetroffene Berichte von Assuncion sagen, dass das Gelbfieber in Corumbá erloschen sei. Nur in Ladario sind noch einige leichte Fälle vorgekommen.

25. In Campaña haben bei den Municipalwahlen grosse Unruhen stattgefunden, wobei es Tode und Verwundete gab.

Beim Hafen von S. Luiz sind 2 Züge in einander gerannt. Verschiedene Tode und Verwundete.

Goldkurs 230 %.

Bedenkliche Symptome sind es, die sich in neuerer Zeit in verschiedenen Fürstenhäusern zeigen und den scharfen Gegensatz, in dem das monarchische Prinzip und die Lehre vom erb-

lichen Gottesgnadenthum zur sozialen Entwicklung der Völker sich befinden, immer deutlicher hervortreten lassen. Ein uns zugebendes Tauschblatt stellt darüber folgende Betrachtung an:

Es steht wirklich schlecht um das Fürstenthum. Wir haben uns schon früher mit diesem Vorstade beschäftigt und auf die Versuche verschiedener deutscher Fürsten, sich als Agitatoren ihre bedrohte Existenz zu sichern, hingewiesen. Heute haben wir noch einen auffälligeren Vorgang zu melden, der in der ganzen Fürstenzunft das grösste Aufsehen erregt und die grösste Aufregung hervorgebracht hat. Die Mähr kommt aus Oesterreich — dem Lande, aus welchem vorigen Winter bereits eine gar seltsame, schier ungläubliche Fürstenmähr kam: dass der Sohn und Erbe des Kaisers durch Selbstmord seiner kaiserlichen Misere ein Ende gemacht hat. Der nämlich Familie, aus der jener Selbstmörder hervorgegangen, gehört auch der Held der neuesten Fürstenmähr an: ein wirklicher Erzherzog aus dem Habsburger Geschlecht, wie jener Selbstmörder ein wirklicher Kaisersohn und Thronfolger aus dem Habsburger Geschlecht war, Erzherzog Johann heisst er — mit noch zahlreichen Vornamen, die wir aber dem Leser ersparen wollen, der jedenfalls mit einem Namen genug hat. Also Erzherzog Johann, der vor zwei Jahren bereits seine Ehenoffiziersstelle in der Armee niedergelegt hatte, weil ihm der Kriegsdienst zu geistlos war und der ganze Militarismus als Barbarei erschien, hat jetzt den Entschluss gefasst, seinen Erzherzograng und seine Prinzen-Apanage nebst dem gesammten Fürstenplunder an den Nagel zu hängen und sich durch ehrliche Arbeit sein Brod zu verdienen. Welchen Beruf er sich erwählt hat, wissen wir noch nicht. Nach einigen Zeitungen will er Schiffskapitän auf einem Kauffahrteischiff werden, und er soll zu diesem Behuf schon ein glänzendes Marine-Examen gemacht haben. Unter allen Umständen können wir seinem echt revolutionären Entschluss nur unseren Beifall zollen. Der Ex-Herzog, jetzt Bürger Johann Habsburg, ist offenbar ein Mann, der etwas gelernt und den Geist der Neuzeit begriffen hat. Und unzweifelhaft ein gescheidter Mann, der Augen hat, um die überall in dem Fürstenthum aufsteigenden Fäulnisblasen zu sehen, und Ohren, um das Ticken des Todtenwurms zu hören, der all diese morsche, moderige, mit täuschendem Purpur bekleidete Herrlichkeit durchwühlt und zernagt.

Der groteske Widerspruch, in welchem sich ein Jahrhundert nach der französischen Revolution das sogenannte monarchische Prinzip mit der Logik der Thatsachen und dem gesunden Menschenverstand befindet, muss dem blödesten Hirn auffämmern, und da auch die auf und an Thronen geborenen Menschen ein Hirn haben so gut wie andere Leute, so muss auch bei ihnen sich dieser Widerspruch geltend machen. Und er thut es in doppelter Form, nach zwei entgegen gesetzten Richtungen hin. Die geistig mangelhaft Veranlagten stemmen sich gegen die Logik der Thatsachen und verfallen dem Zärsen-Wahnsinn, indem sie mit dem gesunden Menschenverstand brechen. Die geistig besser Veranlagten begreifen die Logik der Thatsachen, und wenden sich, wie das der gesunde Menschenverstand erheischt, voller Ekel von dem tollen Mummenschanz ab. Für beide Wirkungen haben wir Beispiele. Der Zärsen-Wahnsinn ist natürlich, da die monarchische Herrlichkeit der Entwicklung des Hirns nicht gerade förderlich ist, weit verbreiteter als die revolutionäre Lebensklugheit die sich vor den Thatsachen beugt und dem gesunden Menschenverstand sein Recht gibt. Um so bemerkenswerther erscheinen daher die Männer, die das Unglück, als Fürsten geboren zu werden, so muthig und tapfer überwunden haben. Ein Prinz Theodor von Bayern, der Arzt wird und die Leiden seiner Mitmenschen heilt oder doch mildert, ein Erzherzog Johann, der als plebejischer Schiffskapitän der Kultur zu dienen und sich durch ehrliche und vor allem nützliche Arbeit sein Brod erwerben sucht, sind unserer vollen Anerkennung werth. Und wenn Dom Pedro von Brasilien, der uns von wohlunterriebener Seite als eine durchaus anständige Persönlichkeit bezeichnet wird, aus seinen pessimistischen Ansichten über die Zukunft der Monarchie die praktische Nutzenanwendung zieht und der Frage: Republik oder Monarchie? wirklich so kühl gegenübersteht, wie er gesagt hat, dann wird er wohl nächstens seine Brasilianer darüber abstimmen lassen, ob sie die Monarchie vorläufig noch für ein notwendiges Uebel halten oder nicht. Sicherlich wird er dann ein besseres Ende nehmen als der unglückliche Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der zwar Verstand genug hatte, das Unnatürliche seiner Stellung zu erkennen, aber nicht Willenskraft genug, um sie mit einem nützlichen Lebensberuf zu vertauschen, und der dem unlösbar gewordenen Konflikt zwischen äusserem und innerem Beruf durch den Revolver ein tragisches Ende machte.

Übrigens lässt sich aus der Weltgeschichte sehr leicht der Beweis erbringen, dass alle Fürsten, die etwas taugten, auf ihre fürstliche Würde einen geringen Werth legten. Julian der Abtrünnige (Julianus Apostata), der beste der römischen, und Friedrich der Zweite (Hohenstaufen) und Karl der Fünfte, die besten der deutschen Kaiser, hatten für den fürstlichen Mummenschanz eine souveräne Verachtung und sogar der „alte Fritz“ kam trotz seines Hohenzollern-Schädels zu der Erkenntniss, dass er nur als Beamter des Volkes ein Recht zu sein hatte.

Nun gehören wir freilich nicht zu den phantasieerreicheren Optimisten, welche den Durchschnittsverständnis auf und an den Thronen so hoch schätzen, dass sie eine freiwillige Abdankung der Monarchie im Bereich der Möglichkeit glauben — immerhin aber ist es ein bedeutsames Zeichen der Zeit, dass die verständigeren Fürsten sich ehrlichem

Erwerb zuzuwenden beginnen, während die anderen sich die erdenklichste Mühe geben, den unvermeidlichen Krach des fürstlichen Geschäfts zu beschleunigen.

Und auch die letzteren haben somit ein Recht auf unsere Anerkennung.

Wenn ich ein junges Mädchen wär'.

Wenn ich ein junges Mädchen wär', Das erste wäre das: Ich nähme Strickbaumwolle her Und strickt' ohn' Unterlass. Ich liesse das Pianospiele, Das ist nur Ohrentrug; Geklimpert wird ja viel zu viel, Gestrickt doch nie genug.

Wenn ich ein junges Mädchen wär', Mein zweites wäre das: Ich kontrollirte etwas mehr Die Wäscherin am Fass. Ich stellte, wenn die Waschzeit ist, Roman-Lektüre ein; Mit spannenden Romanen liest Man keine Wäsche rein.

Wenn ich ein junges Mädchen wär', Mein liebstes wäre das: Ich ging' zur Köchin in die Lehr' Und kochte selber was. Der Hausfrau ziemt es sicherlich, Wenn sie gut kochen kann, Und könnt' ich dies, bekäme ich Auch sicher einen Mann.

Table with market data for coffee (Kaffee) in Santos, including prices for various quantities and dates.

Die Pauta semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 25. bis 30. Novbr. ist folgende:

Hafenverkehr in Santos.

Table listing shipping schedules, including arrival and departure dates for various steamships (Dampfer) to and from Santos.

Table showing exchange rates (Wechselcours) for various locations like London, Paris, and Hamburg.

Briefkasten. Wir erhielten von HH.: F. Wdrgler 117\$600, Ferd. Reisinger (durch HH. G. Christoffel & Co.) 15\$000, Francisco Grossklaus (durch HH. G. Christoffel & Co.) 6\$000, F. Berling 12\$000.

Herr Robert Sauer, Barbier, oder wer sonst Auskunft über denselben zu geben vermag, wird gebeten, dem Unterzeichneten Mittheilung zu machen.

August Sauer, Campinas.

Zu verkaufen:

Zwei guterhaltene Bettstellen mit Federrahmen nebst anderen Mobilien. Rua de D. Lino N. 7 (Luz).

Ein ordentlicher junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht: ein tüchtiger Bäcker in der deutschen Bäckerei, Estação Pedreira. Näheres im Hotel Albion.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Postdampfer BALTIMORE geht am 5. Dezember nach: Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen. Der Postdampfer CONDOR wird am 5. Dezember erwartet und geht nach: Rio, Bahia, Antwerpen und Bremen. Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos Zerrenner Bulow & C. Rua de José Ricardo 2. In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 51.

**Post in S. Paulo.**  
*Cartas nacionaes:*  
 Vom 19. und 20. Novbr. Guilhermina Maria (2), Roberto Weigang, Willh. H. Crook.  
 Vom 21. und 22. Novbr. Constantin Richter & Co.  
*Cartas estrangeiras:*  
 Vom 21. und 22. Novbr. Maria Hubner, Miguel Kroll, Waldemar Gerschow.

**Verein Germania.**

Sonntag den 1. Dezember 1889 sind Saal und Terrasse von Abends 6 Uhr an dem Deutschen Turnverein vermietet und ist der Eingang für die Herren Mitglieder von der Rua Formosa, S. Paulo, den 23. November 1889.  
 Louis Drouët, Schriftführer.

Es wird zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass der Malermeister Ludwig Joseph Hansen, wohnhaft zu Hadersleben, Sohn des Grollmächtigen Diedrich Hansen und dessen Ehefrau Helmine Antentia geb. Andersen, beide wohnhaft zu Hadersleben, und die Dora Offermann, wohnhaft zu Kiebitzreihe, früher zu São Paulo, Brasilien, Tochter des verst. Käthners Peter Offermann und der noch lebenden Ehefrau desselben Catharina Elisabeth geb. Strüven, wohnhaft zu Kiebitzreihe, die Ehe miteinander eingehen wollen.  
 Kamerland, den 26. October 1889.  
 Der Standesbeamte:  
 J. Schlüter.

**Deutsche Schule.**

**Grosses Weihnachts-Fest.**  
 Die geehrten Damen werden höflichst gebeten, die für den Weihnachts-Bazar bestimmten Gegenstände freundlichst bis zum 15. Dezember bei den Oekonomen der Gesellschaft „Germania“, des Männergesangsvereins „Lyra“, oder beim Diener der „Deutschen Schule“ abgeben lassen zu wollen, für welche Gefälligkeit wir bestens danken.  
 Das Comité.

**Gesangverein Mendelssohn.**

Die geehrten Damen werden hiermit freundlichst gebeten, sich zu der am **Dienstag, den 3. Dezember** stattfindenden Gesangsübung Abends 8 Uhr im Lokale der deutschen Schule, Rua Florencio d'Abreu 19, einzufinden.  
 Für den Gesangverein Mendelssohn:  
 I. A.: José Fischer Jun.

**Todesanzeige.**

Am 22. d. M. verstarb unser lieber Sohn und Vater **Josef Schmidt** im Alter von 31 Jahren. Er hinterlässt eine Wittwe mit 5 kleinen Kindern. Allen Freunden und Bekannten, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern besten Dank.  
 Pirassungua, 24. Novbr. 1889.  
 Für die trauernden Hinterbliebenen:  
 Simon Boller.

**Ein Mädchen** sucht Stelle zum 1. Dezbr. oder später für Nähen und leichte häusliche Arbeiten.  
 Adressen werden unter **J. V.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**ANCHOVIS** in kleinen Fässchen,  
**SARDELLEN** „ „ Gläsern,  
**CAVIAR** „ „ Dosen,  
 feine Mettwurst,  
 „ Cervelatwurst,  
 prima Holländ. und Eidamer Käse und  
 „ Westphälischen Schinken  
 alles frisch angekommen  
 empfiehlt und verkauft preiswürdig  
**THEODOR CORDES**  
**Conditorei Stadt Coblenz,**  
 41 Rua Direita.

Gesucht wird ein tüchtiger **Sattler**  
 bei **Martinho Hummel**, Rio Claro.

Gesucht werden eine Köchin und ein Stubenmädchen für eine kleine Familie. Solche, die englisch sprechen, erhalten den Vorzug.  
 Rua Florencio d'Abreu 98.

Ein gutes **Sitio**  
 womöglich für Kaffeebau geeignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **X. Y.** an d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen und sonstige Hausarbeit verrichten kann, sowie portugiesisch versteht. **Rua da Gloria 7.**

**CAMPINAS.**

**Dr. J. Bechtlinger**, pract. Arzt und Chirurg, Mitglied der med. Fakultät zu Wien und der med. Fakultät zu Rio de Janeiro, zur Praxis in Brasilien befugt, — kann in Campinas jeden Sonntag von 1—2 Uhr im Grande Hotel Campineiro consultirt werden.  
 Central-Consultorium:  
 São Paulo: Rua Imperatriz 28 von 11—12 Uhr.  
 Spezialität: *Aussatz (lepra morphetica).*

**Tüchtige Möbeltischler**  
 und **Stuhlmacher** werden gesucht. Dauernde Beschäftigung gesichert. Nähere Auskunft bei **Friedrich Rastetter**, Marcenaria Pariziense, Rua de Passelo N. 5, Rio de Janeiro.

**DEUTSCHER TURN-VEREIN SÃO PAULO.**  
 Sonntag den 1. Dezember a. c.  
**Erstes Stiftungs-Fest**  
 verbunden mit öffentlichem  
**SCHAUTURNEN**  
 auf dem Turnplatz der deutschen Schule.  
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**PROGRAMM:**  
 I. Abtheilung.  
 a) Aufmarsch mit Musik (Turnermarsch, comp. v. Mitgl. Theodor Schott).  
 b) Begrüssung der Festgäste.  
 c) Stabübungen in 2 Gruppen.  
 d) Abmarsch mit Musik.  
 II. Abtheilung.  
 Riegenturnen.  
 I. Riege: a) Reck.  
 b) Sturmspringen.  
 II. Riege: a) Barren.  
 b) Pferd.  
 III. Abtheilung.  
 Kürturnen der Geübtesten an: a) Reck; b) Barren; c) Pferd.  
 Bei eintretender Dunkelheit Aufstellung und Abmarsch zum Fest-Lokal.  
**Abends 8 Uhr**  
 im Saale der Gesellschaft GERMANIA  
**FEST-FEIER**  
 mit Ball, turnerischen Aufführungen u. s. w.  
 Gelegentlich dieses ersten öffentlichen Auftretens beehrt sich der unterfertigte Turnrath, alle sich für die Turnerei interessirenden Kreise der hiesigen deutschen Kolonie zum Schauturnen hiermit höf. einzuladen.  
 Im Falle ungünstiger Witterung wird das Schauturnen auf den nächstfolgenden Sonntag vertagt, während der Fest-Abend auf jeden Fall, wie anberaumt, stattfindet.  
 Der Eintritt zur Fest-Feier in der Germania ist nur mit Karten gestattet.  
 Der musikalische Theil wird von der gutrenommirten ital. Kapelle „Guido Monaco“ ausgeführt.  
**Der Turnrath des deutschen Turnvereins S. Paulo.**  
 I. A.: J. Kiuker, Schriftwart.

Nur **10000** die Woche  
**SINGER Nähmaschine**  
 von der SINGER MANUFACTURING COMPANY  
**SINGER NEW-YORK**

Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen



Garantie 5 Jahre. Reparaturen gratis. Instructionen zu jeder Zeit und unentgeltlich

Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die **echte SINGER Nähmaschine** jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig **Zwirn und Seide** bester Qualität zu billigen Preisen, **Nadeln, Oel** in Latten und Flaschen, **Maschinenstücke** etc. Deposito und einziger Verkauf der **echten SINGER Nähmaschine** in der  
**RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**  
 General-Direktion von Süd-Amerika: *Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.*

Internationale Fabrik von  
**Präparaten antiseptischer Heilmittel.**

**Schaffhausen (Schweiz).**  
 Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Droguisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählten Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten für Südamerika Herren **CARLO F. HOFER & Co.** in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.  
 Wir ersuchen die Herren Droguisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorder auf ein Sortiment, zu kommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden.  
 Schaffhausen, Juli 1886.

Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel.  
 Der Direktor: **Franz Oechslin-Förster.**  
 Alleinige Vertreter für ganz Brasilien:  
**HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO**  
 Rua do Imperador 38 — São Paulo.

**Dienstmädchen.** Ein Dienstmädchen, welches portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. *Rua 7 de April N. 44.*

**Ein vierrädriger Bier- und Likorwagen** in sehr gutem Stande, erst kurze Zeit gebraucht und ebenso für ein wie für zwei Thiere eingerichtet, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**ODONTINE**  
 Zahnpasta von **Dr. Heinrich Riedel**  
 von der Junta de Hygiene in Rio de Janeiro untersucht und genehmigt.  
 Bestes Präparat zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne  
 Zu haben bei Herrn **Heinrich Bamberg, LA SAISON.**  
 Agenten für die Provinz São Paulo:  
**J. Frederico Schulz & Co.,** *Rua S. Bento N. 62.*

**Prima gebrochtes Hamburger Roggenmehl**  
 garantiert sauerfrei, empfangen fortlaufend und verkaufen pr. Kasse  
**Constantino Richter & Comp.,**  
 São Paulo.

**Stunden** in Französisch, Englisch, Deutsch, Latein etc. werden gegen mässiges Honorar ertheilt. Näheres Hotel Albion, Rua do Brigadeiro Tobias.  
 Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten. *Rua de S. José 55.*

**2 gute Bautischler und ein Möbeltischler** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Werkstätte Alameda dos Andradas N. 50 — Christiano Rosted & Co.  
 Ein erfahrener **Kellner** wird gesucht im **DEPOSITO NORMAL**, Rua 15 de Novembro (antiga Imperatriz) 53.  
 Herr **Sebastião Lienert**, Schneidermeister, früher in Campinas, wird gebeten, an Unterzeichneten seinen jetzigen Aufenthaltsort anzeigen zu wollen.  
**A. Steurer**, Atibaia.

**CAMPINAS.**  
 Nähmaschinen, Spieldosen etc., sowie Dampfmaschinen aller Art werden reparirt, und auswärtige Bestellungen auf's schnellste ausgeführt.  
 Rua do Visconde do Rio Branco N. 46.

**Ein ordentl. Bursche** von 14—16 Jahren, sowie ein Mädchen für Plätten und sonstige leichte Hausarbeit werden für sofort gesucht im Sanatorium Inglez, Santa Cecilia. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
**Ein ordentliches Mädchen** bei gutem Lohn gesucht. Nachzufragen beim Meister in der Gasfabrik.  
**Ein** deutsches Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen bei einer deutschen Familie. Näheres zu erfragen Rua S. Ephigenia N. 4.  
**Eine tüchtige Köchin** wird gesucht bei gutem Lohn. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zacherl'sche Brauerei, München.**

Zacherl-Bräu, dieses appetitregende und magenstärkende Bier ist zu haben:  
**Botequim da Estação da Luz.**  
**Hotel Albion.**  
**Confitearia Adolfo Nagel.**  
 do. **Theodoro Cordes & Cia.**  
**Grande Hotel Paulista.**  
**Hotel Berlin**, Rua da Boa Vista 44.  
**A. Tietzmann**, Rua Bom Retiro 9.  
**Zubler Wwe.**, Rua do Triumpho.  
**Oscar Wienke**, Rua dos Bambús.  
**Jacob Friedrichs**, Jardim.  
**Morbach**, Rua do Triumpho.  
**Francisco Nemitz**, Villa Marianna.  
**Zeltner**, Santo Amaro.  
**E. Bogusch**, Club Lyra.  
**Grande Hotel da França.**  
**Club Germania.**  
**F. Abraham**, Rua de Santa Ephigenia.  
**Carlos Schorch Junior**, im Deposito Normal.  
**Emporio Central**, Largo do Rosario.  
**Botequim do Theatro S. José.**  
**Mütschels**, Rua dos Gusmões 2.  
**Pereira, Irmão & Co.**, Rua da Imperatriz 30 A.  
**Lucio Ferreira de Moraes**, Rua Alegre.  
**José Kauer**, Rua do Braz.  
**J. Pereira da Rocha**, Paulicea, Rua S. Bento.  
**In Santos:**  
**Hotel do Globo.**  
**Domingues Rodrigues & Co.**  
**Isaac Baumer.**  
**Francisco Guthrie.**  
**Confitearia Viuva Nagel.**  
**Restaurante Cully.**  
**Monteiro & Cia.**  
**Hotel da Europa.**  
**Grande Hotel.**  
**José Caballeiro.**  
**Raymundo G. Corvello.**

**In Campinas:**  
**Botequim da Estação.**  
**Afonso Geraldo Kauer.**  
**U. Baenninger Wwe.**  
**Christiano Wohnrath.**  
**Grande Hotel Campineiro.**  
**In S. Carlos do Pinhal:**  
**Carlos Priester.**  
**In Rio Claro:**  
**Pedro Stein.**  
**Luis F. Barthmann.**  
**Martinho Hummel.**  
**In Cordeiros:**  
**Botequim da Estação.**  
**In Amparo:**  
**Caetano Cariani.**  
**Venancio Poteschi & Irmão.**  
**Antonio Palmieri.**  
**Raphael Palmieri.**  
**Estação de Pedreira:**  
**Almeida & Co.**  
 sowie im Deposito in Santos und  
 Rua da Boa Vista, unter'm Grande Hotel Paulista in S. Paulo. **Constantino Richter & Co.**

**KAISERLICH DEUTSCHE POST**

Der Postdampfer  
**HAMBURG**  
 Kapitän E. Jaegermann  
 geht am 2. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer  
**ARGENTINA**  
 Kapitän J. Schreiner  
 geht am 10. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer  
**LISSABON**  
 Kapitän P. C. Holm  
 geht am 17. Dezbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer  
**SANTOS**  
 Kapitän J. Poschmann  
 geht am 24. Dezbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten  
**In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.**  
 Rua de Santo Antonio 42.  
**In São Paulo: J. FLACH**  
 RUA S. BENTO N. 18.  
 Druck und Verlag von G. Trebitz.